Liebe Äthiopien-Interessierten, liebe Mitglieder und liebe Gäste,

wir freuen uns sehr Sie zu unserem Jahresseminar willkommen zu heißen, über Ihr andauerndes Interesse und die Treue zum Verein! Dieses Jahr ist besonders da der Deutsch-Äthiopische Verein sein 30-Jährigen Jubiläum feiert und damit auch den fortwährenden Austausch zwischen den zwei Ländern und Menschen pflegt.

Das Land Äthiopien in seiner heutigen Existenz selbst ist noch gar nicht so alt – verfassungsgemäß gegründet wurde es am 22. August 1995 nach der Übergangsregierung die 1991 auf das DERG Regime folgte. Die Deutsche Geschichte ist ebenfalls bewegt, gründet sich das moderne Land auch erst 1989 in der Wiedervereinigung aus zwei Hälften, die nach dem zweiten Weltkrieg durch die damaligen Weltmächte entstanden sind. Beide Hälften, insbesondere aber jene unter den Kommunistischen Regierungen Deutschlands und Äthiopiens, pflegten den intensivierten Austausch und die gegenseitige Förderung, die bis heute, trotz Regierungswechseln, andauert. Die Geschichten unserer beider Länder ist damit außerordentlich reich und die damit einhergehende Verbindung zwischen der deutschen und äthiopischen Kultur ebenfalls. Dafür steht auch die Stadt Leipzig, die wir anlässlich unseres Jubiläums als Austragungsort ausgesucht haben.

Der Verein wurde durch EntwicklungshelferInnen im September 1995 gegründet, ich war da ca. 1 ½ Jahre alt. Ich trat entsprechend spät, erst im November 2017 dem Verein bei, daher können sicher die Gründungs- und ehemaligen Vorstandsmitglieder am späteren Abend mehr Details zur Vereinsgeschichte erzählen, dem möchte ich nicht allzu viel vorweg nehmen.

Ein paar Aspekte möchte ich aber dennoch erwähnen: Der Verein engagiert sich, im Sinne seiner Gründer und Mitglieder, die sich aus den vielfältigsten Menschen und Interessen zu Äthiopien zusammensetzen, für einen Zusammenhalt zwischen den Ethnien und Nationen. Wir berichten regelmäßig über Veranstaltungen mit Äthiopienbezug, versuchen auch bestmöglich über die Lage, Kulturen, Organisationen, besondere Ereignisse sowie Projekte zu berichten. Das ist angesichts der – leider immer noch andauernden kritischen Lage im Land – nicht immer einfach. Dennoch möchten wir den friedlichen und

bereichernden Austausch zwischen allen Menschen Äthiopiens und Deutschland weiter aufrecht halten und verteidigen.

Was ich nun erzählen kann und möchte, ist, wie der Deutsch-Äthiopische-Verein einen bedeutenden und im wahrsten Sinne des Wortes weltbewegenden Einfluss auf mein Leben hatte und immer noch hat, in diesem Sinne möchte ich eine Hommage an den Verein und seine Mitglieder mit Ihnen teilen:

Im November 2017 schickte ich meine erste E-Mail an den DÄV mit einer Anfrage zu Kontakten nach Lalibela und wissenschaftlichen Kontakten ab, ich begann mich nach einer Dokumentation über den Pilgerort für Äthiopien als Studentin der Kunstgeschichte zu interessieren. Noch war es nur ein Funke, aber die reiche Rückmeldung und Hilfsbereitschaft ermutigten mich und sollten mir die Erfolge ermöglichen, die ich mit meinem Studium feiern durfte:

Über Alexander Bestle bekam ich den Kontakt zu Antonie Collier – Lalibela e.V. – Bildung ermöglichen, die mir wiederrum den Kontakt zu meinem Priester und Wendem Wondale Demissie in Lalibela vermittelte. Er ist zu meiner äthiopischen Familie geworden, ohne ihn würde ich nicht die tiefe Liebe zum Land und den Menschen empfinden, wie ich es heute tue.

Über Susanne Ziegler bekam ich den Kontakt zu Prof. Michael Gervers vermittelt, sie war damals noch in Lalibela aktiv und kannte ihn als Historiker zu Äthiopien. Zu Susanne und Seyoum wuchs eine wertvolle Freundschaft heran und Prof. Michael Gervers ist heute der Zweitbetreuer meiner Dissertation, zu dem ich in wenig mehr als einer Woche nach Kanada reisen werde.

Maija Priess war und wird mir eine sehr wertvolle Lehrerin von Ge’ez sein, als ehemaliges Vorstandsmitglied schlug sie mich 2021 für den Vorstand des Vereins vor.

Rudolf war mein erster Ansprechpartner des Deutsch-Äthiopischen Vereins und bereichert bis heute durch seinen reichen Erfahrungsschatz die aktiven sowie ehemaligen Vorstände, denen ich ebenfalls sehr dankbar für die fruchtbare Zusammenarbeit bin! Gemeinsam konnten wir als Verein erstmalig aktiv Projekte für die wichtige Arbeit von NGOs vor Ort unterstützen!

Auch wenn ich hier nur eine kleine Auswahl von Namen genannt habe, so werden Sie sich sicherlich selbst in vielen dieser Netzwerke und Freundschaften

wiederfinden, die Sie durch den Verein knüpfen und schließen konnten. Und für alle die es noch nicht tun: werden Sie Mitglied!

Die gemeinsamen Seminare des DÄV sind jedes Jahr eine enorme Bereicherung für den Austausch mit Gleichgesinnten. Nur hier kann man sich mit Leuten unterhalten, die sich mit äthiopischen Jazz, Müsliriegelfabriken in Äthiopien, Ostdeutsche Akteure in Äthiopien im späten 20. Jahrhundert, Deutsche Experten in Äthiopien des 19. Jahrhunderts, den Konflikten am Horn von Afrika, dem Gemeindebasierten Naturschutz in Äthiopien, der Städtepartnerschaft Vaterstetten-Alem Katema und der Geschichte des Deutsch-Äthiopischen Vereins auseinandersetzen!

In diesem Sinne heißen wir sie herzlich willkommen und freuen uns auf die nächsten Jubilare!